

Senior*innen engagieren sich im Land Berlin für alle Generationen! Mit einer Umfrage wollte der Landesseniorenbeirat Berlin 2018 anlässlich der Berliner Freiwilligenbörse Dank im persönlichen Gespräch der LSBB Vorsitzenden an 100 Ständen sagen. Ziel war zudem, Änderungen von Rahmenbedingungen für das Engagement im Land Berlin zu benennen, damit noch mehr Menschen älter als 60 Jahre sich engagieren oder die aktuell Aktiven ihr Engagement ausweiten können.

Gesundheit, Nachbarschaft, Mobilität waren die drei häufigsten Themenfelder des Engagements der Seniorinnen und Senioren. Sie engagieren sich insbesondere für ihre Altersgefährten im Alter von 60 bis 99 Jahre. Die Aufgabenpalette, die die Seniorinnen und Senioren übernehmen, ist breit:

- von Vereinsvorstand bis Engagement vor Ort
- Alltags- und Ausflugsbegleitung
- Anleitung von Bewegungs-, Sprachlern-, Gesprächsgruppen
- Ausschicken von Kaffee und Kuchen
- Begleitung von Familien
- Begleitungen im Rahmen der zuwendungsgeförderten Berliner Mobilitätshilfedienste
- Beratungen im Rahmen von BlickpunktAuge – Rat und Hilfe bei Sehverlust (peer to peer Beratung für Menschen mit Sehproblemen und Menschen mit drohendem Sehverlust)
- Besuchs- und Begleitdienste
- Betreuung von Seniorinnen und Senioren im Wohnumfeld
- Ehrenamtlich geleitete Bezirksgruppen für Menschen mit Sehproblemen
- Entlastung v. a. junger Mütter durch Ermöglichung von frei verfügbarer Zeit
- Gemeinsames Singen
- Gesellige Handarbeit
- Kleine handwerkliche Unterstützung
- Lese- und Lernpatenschaften, Nachhilfe für Schüler
- Mitarbeit im Nachbarschaftscafe
- Nachbarschaftshilfe
- Organisierte Spaziergänge
- Pflege
- Sanfte Gymnastik
- Selbsthilfegruppen
- Spaziergänge
- Weitergabe von Erfahrungswissen
- Telefonische Beratung
- Unterstützung bei der Wohnungssuche
- Unterstützung von Geflüchteten

Damit sich mehr ältere Menschen sich engagieren, müssten sich folgende Rahmenbedingungen ändern:

- Mehr Unterstützung bei der Akquise von Ehrenamtlichen
- Altersgerechtes Wohnen
- Aufwandsentschädigung z. B. Erstattung von Fahrtkosten
- Anpassung Nahverkehr und erweiterte Möglichkeiten der kostenfreien Nutzung des ÖPNV

- Entbürokratisierung bezüglich der Abrechnungen, Versicherungen etc.
- Finanzielle Ausstattung der Träger bezüglich der Anerkennungskultur z. B. Pauschalen, Präsente, Bewirtungen
- Finanzierung von Personalstellen zur Ehrenamtskoordination, -begleitung und -wertschätzung
- Erweiterte Möglichkeiten von Fortbildungen und verlässlicher fachlicher Begleitung durch die Team-Koordination
- Sicherstellung von Versicherungsschutz
- Hilfe zur Selbsthilfe
- Konzeptentwicklung
- Längerfristige Projektfinanzierung für Engagementstrukturen
- Mietkosten, auch Beteiligung durch die Kommune
- Motivation
- Vorbehalte abbauen
- zentrale 1. Hilfe-Kurse für Seniorinnen und Senioren, die sich in der Kinder- und Jugendhilfe, in Patenschaftsprojekten o. ä. engagieren

Für diverse, neue Angebote im Kiez gibt es in den Bereichen wie

- Alltags- und Ausflugsbegleitung
- Beratungen
- Beratungen im Rahmen von BlickpunktAuge – Rat und Hilfe bei Sehverlust (peer to peer Beratung für Menschen mit Sehproblemen und Menschen mit drohendem Sehverlust)
- Bewegende Alteneinrichtungen
- Finanzielle Unterstützung in der Nachbarschaftshilfe
- Gegenseitige Hilfe
- Gruppenbetreuung
- Hilfestellungen zu den Behörden u.v.m.
- Informierte Nachbarschaft im Komponistenviertel
- Mobilität
- Mobilitätshilfedienst
- Organisation bei Problemfällen
- Sprechstunden der Seniorenvertretung

Ideen, jedoch fehlt hauptsächlich die Unterstützung in Form von finanziellen Mitteln, Räumen und hauptamtliche Strukturen.

Der LSBB Vorstand dankte allen Teilnehmenden für die Mitwirkung.